

Verbundkatalog Kalliope

In: Die Tat

Der junge Anarchist.

Mann, Monika

1971-08-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Der junge Anarchist

Wie sehr auch immer er selber sich hat aus dem Weg räumen lassen, dachte der junge Anarchist, tief verwurzelt ist der Gruss in seinem Namen, das Grüess Gott, eingenistet das göttliche Vokabular — Behüt dich Gott / Gott mit dir / Gott segne dich / Gott sei dir gnädig / Gott sei Lob und Dank / Um Gottes Willen / Gott soll schützen / Gott bewahre / Gottverdammst / Dass Gott erbarm / Gott gebe es / In Gottes Namen / Gotteserbärmlich / So wahr mich Gott geschaffen hat / Gott ist mein Zeuge / So Gott will / Gottvoll / Gottverlassen / Gottgefällig / Gottsjämmerlich Herrgottnochmal — wie es auf sich beharrt bei so viel Gegenwind all die Jahre und ist beständig in jedermanns Mund, ein Begriff erlischt, Glaube stirbt hin, mit der Treue des Hundes bewahrts die Sprache, aber der Prophet, Fanatiker, Liebediener, Heuchler, Ketzer, ist nicht mehr, es gibt nur noch mich — der freie Mensch! Da rührte sich der Fromme. Bruder, Brüderchen, erklärte er mit hohler Stimme und streckte die weisse Hand aus der Tiefe — was dem einen sein Gott ist, ist dem andern der freie Mensch, und ist's auch schon das gleiche, denn Gott ist die Freiheit, wir sind eins, wir zwei beide, und hab ich meiner Lebtag mir nicht dreinreden lassen, mir galt kein menschlicher Befehl, meinen Ungehorsam vor meinem Herrn rechtfertigte ich vor Gott dem Herrn, praktisch unterscheidst du dich in nichts von mir, Streiter, der du bist, Sprössling des grossen Michail Bakunin, ich bins des grossen Martin Luther, und haben wir uns nichts vorzuwerfen, du und ich, Brüderchen, willst du aber kreuzigen den Gott, kreuzigst du dich selber oder das, was du erstrebst, hauchte der Fromme aus der Tiefe und liess die weisse beschwörende Hand wieder sinken. Der junge Anarchist richtete sich auf und wie er so stand, nachlauschend dem Frommen — das lange sonnenbeglänzte Haar, das aufgeschlagene Atlas-hemd, das Amulett auf der Brust, sah er hold und hübsch aus wie ein Mädchen. Was dem einen sein Gott ist, ist dem andern der freie Mensch, und ist's auch schon das gleiche... Da stürzte er vorwärts, rannte, flog, holte die Genossen ein, die schrien, warfen mit Steinen, hörten ihn nicht, doch niemand konnte so gut schreien werfen wie er, weiss Gott!

Der junge Anarchist

Wie sehr auch immer er selber sich hat aus dem Weg räumen lassen, dachte der junge Anarchist, tief verwurzelt ist der Gruss in seinem Namen, das Grüess Gott, eingenistet das göttliche Vokabular — Behüt dich Gott / Gott mit dir / Gott segne dich / Gott sei dir gnädig / Gott sei Lob und Dank / Um Gottes Willen / Gott soll schützen / Gott bewahre / Gottverdammst / Dass Gott erbarm / Gott gebe es / In Gottes Namen / Gottserbärmlich / So wahr mich Gott geschaffen hat / Gott ist mein Zeuge / So Gott will / Gottvoll / Gottverlassen / Gottgefällig / Gottsjämmerlich Herrgottnochmal — wie es auf sich beharrt bei so viel Gegenwind all die Jahre und ist beständig in jedermanns Mund, ein Begriff erlischt, Glaube stirbt hin, mit der Treue des Hundes bewahrts die Sprache, aber der Prophet, Fanatiker, Liebediener, Heuchler, Ketzer, ist nicht mehr, es gibt nur noch mich — der freie Mensch! Da rührte sich der Fromme. Bruder, Brüderchen, erklärte er mit hohler Stimme und streckte die weisse Hand aus der Tiefe — was dem einen sein Gott ist, ist dem andern der freie Mensch, und ist's auch schon das gleiche, denn Gott ist die Freiheit, wir sind eins, wir zwei beide, und hab ich meiner Lebtage mir nicht dreinreden lassen, mir galt kein menschlicher Befehl, meinen Ungehorsam vor meinem Herrn rechtfertigte ich vor Gott dem Herrn, praktisch unterscheidst du dich in nichts von mir, Streiter, der du bist, Sprössling des grossen Michail Bakunin, ich bins des grossen Martin Luther, und haben wir uns nichts vorzuwerfen, du und ich, Brüderchen, willst du aber kreuzigen den Gott, kreuzigst du dich selber oder das, was du erstrebst, hauchte der Fromme aus der Tiefe und liess die weisse beschwörende Hand wieder sinken. Der junge Anarchist richtete sich auf und wie er so stand, nachlauschend dem Frommen — das lange sonnenbeglänzte Haar, das aufgeschlagene Atlashemd, das Amulett auf der Brust, sah er hold und hübsch aus wie ein Mädchen. Was dem einen sein Gott ist, ist dem andern der freie Mensch, und ist's auch schon das gleiche... Da stürzte er vorwärts, rannte, flog, holte die Genossen ein, die schrien, warfen mit Steinen, hörten ihn nicht, doch niemand konnte so gut schreien werfen wie er, weiss Gott!